HospInk

Hospizbegleitung Inklusiv

Ausbildung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung zu Hospizbegleiter_innen

Prof'in. Dr'in. Sabine Schäper und Jenni Walther (M.A.)

Gefördert von:

LWL SOZIALSTIFTUNG
Gutes möglich machen.

Grundlegende Informationen

- Projektziel: Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung können sich für die Aufgabe als ehrenamtliche Hospizbegleitende qualifizieren

- Projektende: 31.11.2023 - 31.10.2026
- Gefördert durch die LWL-Sozialstiftung
- Kurs richtet sich an den Vorgaben des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes

©Mia Weithardt (2020) - Alle Rechte vorbehalten

Hintergrund zum Forschungsprojekt

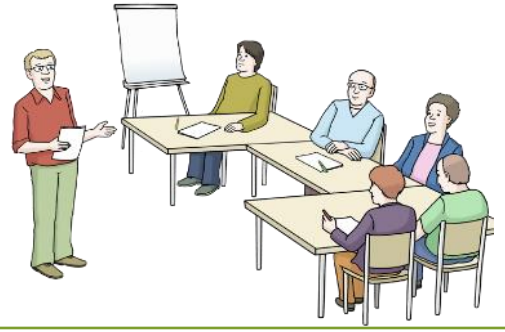
- Erkenntnisse aus dem Projekt PiCarDi („Palliative Care for people with intellectual and multiple disabilities"; Verbundprojekt mit BMBF-Förderung 2017-2023)
  - In den Wohngruppen sterben häufiger Menschen mit Behinderung als vorher
  - Die meisten Menschen sterben in den Wohngruppen (57%) → Mitbewohner:innen SIND Begleitende
  - Menschen mit Behinderung möchten über das Sterben mehr erfahren

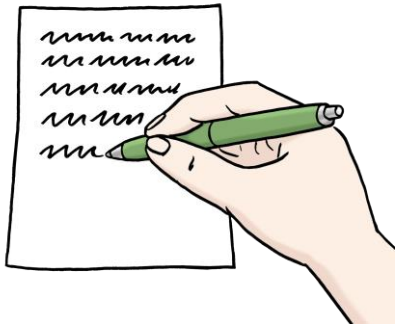
- Die Rolle als Begleitende
  - Fähigkeiten der Mitbewohner:innen werden oft unterschätzt
  - Keine Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung
  - Menschen mit Behinderung können gute Begleitende sein

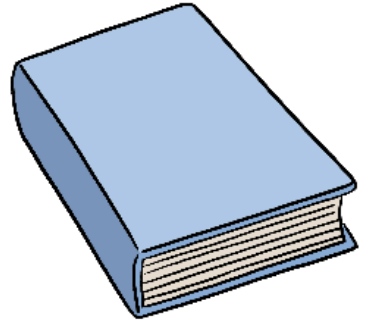
- Artikel 24 und 25 UN-Behindertenrechtskonvention
  - Recht auf ein lebenslanges Lernen und Bildung für Alle
  - Gleichberechtigte gesundheitliche Versorgung

(vgl. Schäper et al. 2024)

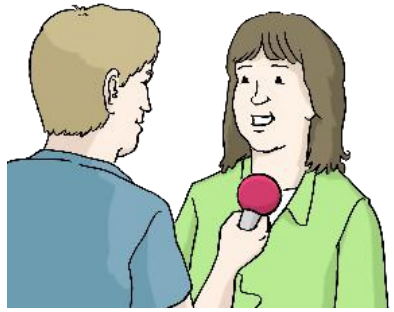
Planungsverlauf Qualifizierungskurs







Entwicklung Curriculum → Durchführung und Evaluation → Überarbeitung und Anerkennung → Transfer und Verstetigung



Erklärvideo

katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

INSTITUT FÜR TEILHABE FORSCHUNG

Hosp Ink
Hospizbegleitung Inklusiv

LWL SOZIALSTIFTUNG
Gutes möglich machen.

Ich habe Interesse am Kurs | katho

Welche Barrieren gilt es zu überwinden?

- Praxis und Forschung haben eine unterschiedliche Logik
- erhöhter Kostenaufwand für das Bildungsangebot
- extrem begrenzte finanzielle Möglichkeiten der Teilnehmenden → sozio-ökonomische Benachteiligung
- erhöhter Aufwand im Zugang zu potentiellen Teilnehmenden → erhöhter Bedarf an Netzwerkarbeit
- punktuelle Skepsis von Multiplikator:innen → mangelndes Zutrauen in die Fähigkeiten der Zielgruppe
- Extrem begrenzte Möglichkeiten, adäquate Bildungseinrichtungen zu finden
- Heterogenität der Gruppe → Notwendigkeit, Konzept und Materialien individuellen Möglichkeiten anzupassen

→ Erwartbare Hürden in der Verstetigung des Angebotes, die jetzt bereits mitgedacht werden müssen

Evaluation Qualifizierungskurs

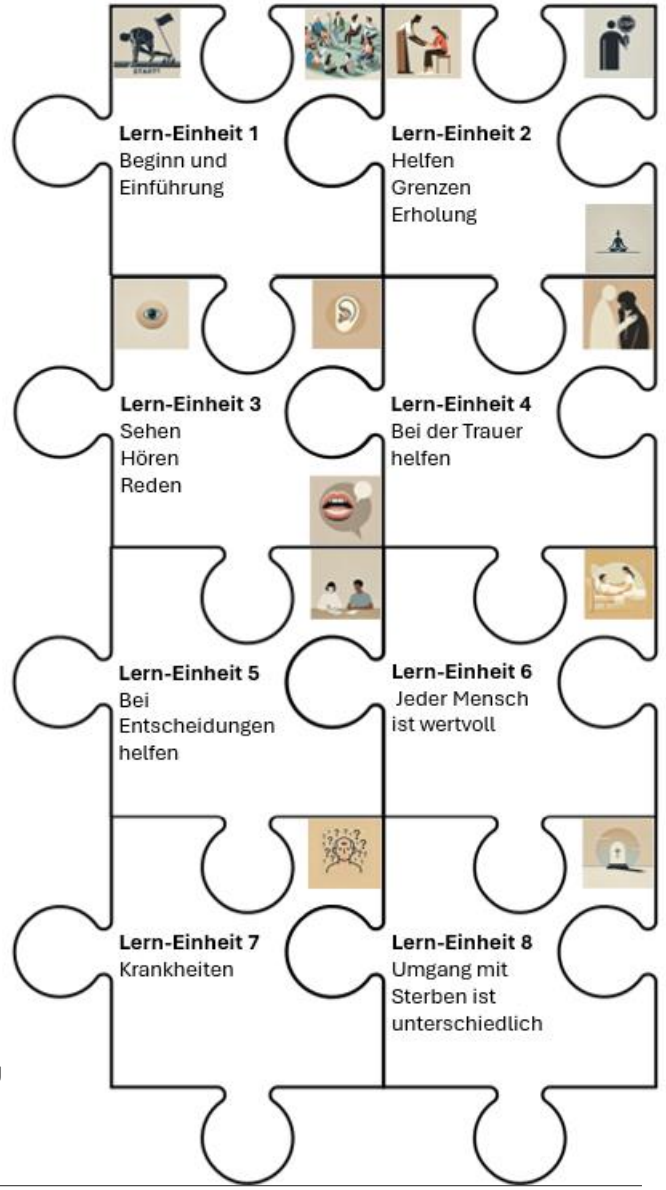
- Türen zu eng für Rollstuhlfahrer
- Mehr Bilder und mehr leichte Sprache
- man konnte Bescheid sagen, was man braucht
- Spaß und weinen
- am besten haben mir der Ton und die Meditation gefallen
- Tag 1 war schön aber viel
- Rollenspiele kann man öfter machen
- Neue Menschen kennenlernen ist super
- Ein Thema, dann Pause, dann nächstes Thema
- Ich hatte vorher Unsicherheiten, mach ich es oder nicht
- Spielerische Übungen waren gut, Musik, Bewegung, Tanzen
- Umgang mit Stress gelernt
- Assistenz ist wichtig für Türen, Duschen, Zähne putzen

Beispielhafte Aussagen aus der formativen Evaluation

Bausteine Qualifizierungskurs

- unterschiedliche Medien
- szenische Darstellungen
- spielerische Übungen
- Rollenspiele
- Körperübungen als Ausgleich
- Meditationen
- zeichnen
- einfache Sprache
- viele Bilder
- wenig Text
- ausreichend Pausen
- barrierefreie Räume

Netzwerkdarstellung Hospizbegleitung



Hosp Ink
Hospizbegleitung Inklusiv

katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

INSTITUT
FÜR TEILHABE
FORSCHUNG

Vielen Dank für Ihr Interesse.

LWL SOZIALSTIFTUNG
Gutes möglich machen.

Literaturverzeichnis

DHPV DEUTSCHER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERBAND E. V. (2017): Qualifizierte Vorbereitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hospizarbeit. Eine Handreichung des DHPV. Online verfügbar unter https://www.dhpv.de/files/public/broschueren/2017_Broschu%CC%88re_QualifizierteVorbereitung_Ansicht.pdf, zuletzt geprüft am 15.01.2025.

SCHÄPER, Sabine et al. (2024): "Am Ende geht es um Da-Sein ...“. Palliative Versorgung und hospizliche Begleitung von Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung. Projekt-Homepage des Verbundprojekts PiCarDi. https://www.picardi-projekt.de/